

Spreereregion Beeskow

Strategie zum Stadt-Umland Wettbewerb Spreereregion

Thema Wettbewerbsbeitrag der Spreereregion Beeskow zur Teilnahme am
Stadt-Umland-Wettbewerb des Landes Brandenburg

Stand 9. Juni 2015

Vorbemerkung

Das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg hat im Januar dieses Jahres den Stadt-Umland-Wettbewerb ausgelobt mit dem Ziel, die funktionalen Verflechtungen von Stadt und Land zu stärken. Im Stadt-Umland Wettbewerb werden wettbewerbsfähige Strategien ausgewählt, die eine prioritäre Förderung aus den drei Fonds der europäischen Union EFRE, ELER und ESF erhalten. Das Fördervolumen für das Land Brandenburg beträgt bis zum Jahr 2020 insgesamt 213 Mio. €.

Die Städte Beeskow und Friedland sowie die Gemeinden Tauche und Rietz-Neuendorf haben eine gemeinsame Teilnahme am Wettbewerb vorbereitet, deren Ergebnis eine Strategie sowie eine Projektliste ist. Ziel ist es, Projekte in der Region mit den entsprechenden Fördermitteln anzustoßen, zu unterstützen und umzusetzen.

Die Spreereregion wird als Schnellläufer teilnehmen (Abgabefrist bis 15.6.2015), das bedeutet eine vorgezogene Abgabe des Wettbewerbsbeitrages. Der Abgabetermin für alle anderen Städte ist am 31.10.2015.

Kurzbeschreibung der Strategie

Die Spreereregion Beeskow ist eine dünn besiedelte ländliche Region mit knapp 19.000 Einwohnern und Einwohnerdichten zwischen 20 bis 30 Personen je km². Die Versorgung in den Bereichen Bildung, Gesundheit und Einzelhandel erfolgt u.a. in der Stadt Beeskow, wird jedoch in Teilen von weiteren zentralen Orten übernommen. Mit dem Schlaubetal und dem Spreewald grenzen bekannte touristische Naturlandschaften an die Spreereregion Beeskow an. Die Bevölkerungsprognose für die Spreereregion Beeskow geht von einem Rückgang bis zum Jahr 2030 auf rd. 16.000 Einwohner aus, von denen dann rd. 7.000 Personen älter als 65 Jahre alt sind. Mit diesem Bevölkerungsrückgang sowie der Alterung in Verknüpfung mit zu beobachtenden Konzentrationsprozessen (z.B. im Einzelhandel, Gesundheit) erfahren die Orte zunehmend Bedeutungs- und Funktionsverluste. Dies wiederum bedingt hohe Mobilitätsbedarfe, dem wiederum ein ausgedünnter öffentlicher Nahverkehr gegenüber steht. Fehlende wohnortnahe Funktionen und Treffpunkte gefährden daher die soziale Teilhabe und führen zu hohen verkehrsbedingten CO₂-Emissionen. Das Ziel der Spreereregion Beeskow ist vor diesem Hintergrund der Erhalt und die Sicherung wichtiger Funktionen in der Stadt Beeskow sowie die Aufrechterhaltung einer dezentralen Grundversorgung in den einzelnen Kommunen und Ortsteilen. Ein wichtiger Baustein ist die Sicherung und Nachnutzung ortsbildprägender Baustrukturen in Verbindung mit der Schaffung von Grün-, Erholungs- und Kommunikationsräumen. Damit sollen die Lebensqualität

erhalten, der soziale Zusammenhalt befördert und die Nahmobilität gestärkt werden. Zugleich soll die Spreeregion als nachhaltiges touristisches Ziel weiter entwickelt werden. Dazu zählen neben den Lückenschlüssen im Radwegenetz die Aufwertung und Ergänzung der Wasserwegeinfrastruktur entlang der Spree. Der Aufbau einer regelmäßig verkehrenden Fährstrecke soll gleichzeitig den öffentlichen Nahverkehr ergänzen. Als Grundsätze der gemeinsamen Entwicklung stehen der Schutz der natürlichen Ressourcen und Lebensräume sowie die Bestrebungen zur sozialen Teilhabe und des sozialen Miteinanders im Vordergrund.

Maßnahmen

Die Strategie baut auf vier Maßnahmen auf, denen jeweils einzelne Projekte der vier Kommunen zugeordnet sind. Einige Projekte haben den gleichen thematischen Hintergrund (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser) und einige dienen zudem gezielt der räumlichen Verknüpfung der Region (z.B. Radwege, Wasserwege).

Die folgenden Maßnahmen wurden formuliert:

- > Inwertsetzung von baulichen und naturräumlichen Potenzialen

Die Standortentwicklung, Reaktivierung und Nachnutzung von ortsbildprägenden Bauten und Naturräumen vereint die Projekte dieser Maßnahme. Die Projekte dienen mehrheitlich dazu, wirtschaftliche Aktivitäten zu unterstützen und anzustoßen und dabei gebaute Strukturen wieder zu beleben. In Verknüpfung mit Qualifizierungs- und Weiterbildungsangeboten für Flüchtlinge sollen die Einzelprojekte nachhaltig entwickelt werden.

- > Familienfreundliche Spreeregion für alle
(Qualifizierung und Ergänzung von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen)

Die Maßnahme zielt darauf ab, ein familienfreundliches Umfeld mit guten Schulen, Kindertagesstätten und Spielplätzen zu schaffen. In Verbindung mit Wohn- und Arbeitsplatzangeboten sollen diese ergänzenden Vorhaben junge Familien dazu bewegen, in der Spreeregion zu bleiben bzw. hierher zu ziehen. Dies ist auch wichtig vor dem Hintergrund der älter werdenden Bevölkerung, die durch junge Bewohner familiär oder nachbarschaftlich unterstützt werden. Zudem soll die Ansiedlung von Pflegedienstleistern und weiteren Seniorenangeboten unterstützt werden u.a. durch die Herrichtung geeigneter Räumlichkeiten.

- > Multifunktionale Gemeinschaftshäuser und Treffpunkte

In ländlichen Regionen und Ortslagen haben Dorfgemeinschaftshäuser, Vereinshäuser und Multifunktionszentren eine besondere Bedeutung als Treffpunkt und Kommunikationsorte. Diese Orte sind für das soziale Zusammenleben, soziale Teilhabe, den Austausch von Ideen und das gegenseitige Miteinander umso wichtiger, je mehr die klassischen informellen Treffpunkte wie Marktplätze, Einkaufsstrassen und öffentliche Einrichtungen sich auf größere Orte konzentrieren. Ziel ist es daher, Dorfgemeinschaftshäuser als kleinteilige wohnortnahe Treffpunkte zu erhalten und dadurch den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu befördern.

- > Gastfreundliche Spreeregion

Die gemeinsame Tourismusregion Spreeregion Beeskow setzt auf nachhaltigen Natur- und Umwelttourismus. Dazu sind weitere regionale Angebote zu schaffen und zu ergänzen, die nicht nur lokale Wirkungen erzielen sondern eine Verbindung zwischen Kommunen und insbesondere zwischen Stadt und Land schaffen. Die Kommunen sind vom Schwielochsee über die Spree miteinander über Wasserwege verbunden. Der Ausbau der Wasserwegeinfrastruktur

tur sowie auch Lückenschlüsse im regionalen Radwegnetz tragen zur touristischen Entwicklung bei und sind zugleich verbindende Elemente zwischen den Kommunen. Darüber hinaus sollen Projekte zur Aufwertung und Ergänzung touristischer und kultureller Orte das bestehende Angebot abrunden.

Projekte

Die Projekte zu den Maßnahmen sind in der nachfolgenden Tabelle aufgelistet und mit Kostenschätzungen und zeitlicher Einordnung untersetzt. Die Beantragung des einzelnen Projekts würde dann separat erfolgen, wenn die Spreeregio im Wettbewerbsverfahren aufgenommen wird.

Da die Erarbeitung der jeweiligen Richtlinien (EFRE, ELER, ESF) parallel zum Stadt-Umland Verfahren verläuft bzw. diese noch nicht genehmigt sind, können derzeit keine Aussagen zur Förderfähigkeit von einzelnen Projekten getroffen werden.